

Mitteilung

im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Betreff: Studium Generale-Vorlesungsreihe "Spannungsfelder von Gender und Diversität"

Bezug:
Anlagen: 1 Bezeichnung: Programm Studium Generale

Die Verwaltung teilt mit:

Mit dem Eröffnungsvortrag am 28. Oktober ist die Vorlesungsreihe „Spannungsfelder von Gender und Diversität“, die im Rahmen des Studium Generale der Universität Tübingen von der Stabsstelle Gleichstellung und Integration und der Eberhard Karls Universität unter maßgeblicher Beteiligung der Prorektorin Frau Prof. Dr. Stefanie Gropper entworfen wurde, erfolgreich gestartet.

Gemäß des im Integrationskonzept verankerten Ziels, den Kontakt zur Universität zu stärken, wurde die Vorlesungsreihe als Kooperationsprojekt zwischen der Universität Tübingen und der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration angelegt. Da es sich bei Letzterer um eine relativ neue Organisationseinheit handelt, die die beiden Aspekte „Gender“ und „Diversität“ zusammenführt, soll im Rahmen der Vorlesungsreihe gerade auf die Frage eingegangen werden, wie sich „Gender“ und „Diversität“ eigentlich zueinander verhalten. Die Erörterung dieser Frage im praktischen wie auch im theoretischen Bereich wird Aufmerksamkeit auf die Arbeit der Stadtverwaltung lenken sowie ein Bewusstsein für die Verknüpfungen der Themenbereiche entwickeln.

Das Studium Generale versteht sich als Angebot nicht nur für Studentinnen und Studenten sondern auch für alle anderen Interessenten, um über „Sachfragen von allgemeinem Interesse“ zu informieren. Die Reihe „Spannungsfelder von Gender und Diversität“ ist ganz diesem Selbstverständnis verpflichtet. Sie bringt einer breit gefächerten Öffentlichkeit die politischen und wirtschaftlichen Konzepte „Gender Mainstreaming“ und „Diversity Management“ nahe und erörtert eine mögliche Verbindung.

Bei der Zusammenstellung der Reihe wurde großer Wert darauf gelegt, Referenten und Referentinnen aus der Politik, der Wirtschaft, der Justiz und den Medien zu gewinnen. Diese ergänzen die Beiträge zu den theoretischen Entwicklungen der Konzepte um den Bereich der praktischen Umsetzung. Ziel war es, einen regen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu initiieren und zu fördern. Dies wird durch die namhaften Vortragenden aus den unterschiedlichsten Fachbereichen gewährleistet.

Die Vorlesungsreihe „Spannungsfelder von Gender und Diversität“ ist fester Bestandteil des Studium Generale im Wintersemester 2010/11 und wird bis Ende Januar 2011 angeboten.

Anlage zu Vorlage 286/2010

Spannungsfelder von Gender und Diversität

Organisation: Prof. Dr. Stefanie Gropper, Dr. Susanne Omran, Judith Halisch

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t.
Hörsaal, Kupferbau

Als Leitlinien für eine Gleichbehandlung in der Gesellschaft werden die Konzepte *Gender* und *Diversität* vielerorts diskutiert. Mal als einander ergänzende, mal als konkurrierende oder sogar einander absorbierende Gestaltungsmöglichkeiten verstanden, unterscheiden sie sich in ihrer Ausgangsbasis, ihrem Fokus, und den Strategien, derer sie sich bedienen.

Gender hat seinen Ursprung in der feministischen Kritik und zielt primär auf den Abbau von Geschlechterhierarchien in allen gesellschaftlichen Bereichen ab. *Diversität* hingegen, aus der U.S.-amerikanischen Antidiskriminierungspolitik stammend, bezieht sich ursprünglich auf die wirtschaftliche Strategie eines Unternehmens, zur Effizienzsteigerung die Vielfalt – und somit die vielfältigen Potentiale und Ressourcen – aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu nutzen.

Die Vorlesungsreihe beleuchtet zum einen die unterschiedlichen theoretischen Konzeptionen von *Gender* und *Diversität* und deren historische Entwicklungen. Zum anderen werden Akteure aus Politik, Wirtschaft und den Medien die praktische Umsetzung der Theorien erörtern. Von besonderem Interesse ist dabei gerade die Frage, inwiefern und wie sich der theoretisch reflektierte Grundstock, das kritische Potential und die sich auf alle Lebensbereiche erstreckende Zielsetzung von *Gender* mit dem ökonomisch-pragmatischen, alle Arten von Differenz einschließenden Ansatz von *Diversität* verknüpfen lässt, um Chancengleichheit zu erreichen.

28.10.2010 *Dr. Susanne Omran und Judith Halisch, Universitätsstadt Tübingen, Stabsstelle Gleichstellung und Integration*
Einführung

Prof. Dr. Ina Kerner, Humboldt-Universität Berlin, Sozialwissenschaften
Intersektionale Differenzen als Herausforderung für die Geschlechter- und Diversitätspolitik

04.11.2010 *Prof. Dr. Gabriele Abels, Universität Tübingen, Politikwissenschaft*
Theorie und Praxis eines Instruments innovativer Gleichstellungspolitik

11.11.2010 *Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies, Universität Tübingen, Englisches Seminar*
Diversity beats Gender? Überlegungen zu neueren Entwicklungen in der anglistischen Forschung

18.11.2010 *Prof. Dr. Reinhard Jöhler, Universität Tübingen, Empirische Kulturwissenschaft*
Diversity Management – von unten. Warum wir von kultureller Vielfalt profitieren sollten

25.11.2010 *Gari Pavkovic, Leiter Stabsabteilung Integrationspolitik, Stuttgart*

Kommunales Diversity Management in Stuttgart und im europäischen Städtevergleich

- 02.12.2010 *Prof. Dr. Kerstin Pull, Universität Tübingen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät*
Gender Diversity und Team Performance: Theoretische Analysen und empirische Befunde
- 09.12.2010 *Christiane Howe, Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft*
Die rechtliche und beratende Umsetzung der europäischen Anti-Diskriminierungsrichtlinien in Deutschland. Diskriminierungen aufgrund geschlechtsspezifischer und rassistischer/ethnischer Merkmale
- 16.12.2010 *Daniela Weber-Rey, Rechtsanwältin und Attorney at Law, Partner Clifford Chance*
Gender Diversity in Gesellschaftsorganen
- 13.01.2011 *Ursula Schwarzenbart, Daimler AG, Leiterin Global Diversity Office*
Diversity-Management – Wettbewerbsvorteil und ökonomisches Muss?
- 20.01.2011 *Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Redaktionsleiter und Integrationsbeauftragter SWR International, Honorarprofessor Universität Tübingen, Politikwissenschaft*
Migration und Medien – Wann moderiert eine Migrantin die Tagesthemen?
- 27.01.2011 *Franziska Brantner, Europaabgeordnete, Die Grünen*
Gender und Diversity – auch in der europäischen Union (k)ein Fremdwort
=> entfällt